

Zufall und Notwendigkeit in staunenswerter Schönheit

Ihre Arbeiten mit Tusche, Tinte, Farbe und Pflanzen-saft auf chinesischem Xu-an-Papier stellt die Künstlerin Hanni Schierscher noch bis 19. Mai in der Galerie Hollabolla in Eschen aus.

Immer ist das Fließende, Zufällige und Unbestimmbare der Natur Vorbild – die Künstlerin lenkt nur wenig, tritt zum grössten Teil hinter das Entstehen ihrer Bilder zurück, vertraut auf das Wachsen und Werden ihrer Zutaten auf dem Medium des zarten Papiers.

... im Fluss des Gefühlten

Die Schaaner Künstlerin Hanni Schierscher ist die Fühlende, das Werk ist das materiell werdende, die Materialien sind die Zutaten für materiell werdende emotionale Befindlichkeiten. Ein Rot, ein



«Innen und aussen» in der Galerie Hollabolla: Hanni Schierscher (links) mit der Vernissagerednerin Cornelia Wieczorek. (Foto: ZVG)

Gelb fließt, wie Freude fließt, ein Lila fließt, wie Innerlichkeit fließt, ein Grün fließt, wie der

Frühling aus dem Eis des Winters fließt – ein Frühling, der den nachfolgenden Sommer und die

Erntezeit des Herbstes bereits im Herzen trägt und sacht erahnen lässt. Werden und Vergehen, Atmen, Duften, Wachsen und Gewährenlassen – das sind vielleicht die besten begrifflichen Annäherungen an Hanni Schierschers zarte Werke auf zartem Papier. Indes muss auch der einfühlsame Betrachter nicht mehr fassen, als es die Künstlerin tut und täte, so wie es denn wollte. Die Endgültigkeit von Beschreibungen und die begriffliche Festsetzung in Worten von dem, was Hanni Schierscher ihren Werken im Entstehungsfluss zubilligt, wären schliesslich das Gegenteil des Intendierten. Hingehen, hinschauen, hineinfühlen und sich vom eigenen Gefühl angesichts des Gesehenen und Geahnten tragen lassen. (red/jm)

Ausstellung von Hanni Schierscher

Noch bis 19. Mai sind aktuelle Arbeiten in der Galerie Hollabolla in Eschen zu sehen. Mehr online auf www.galerie.hollabolla.li.

frühtg

Freitag 26. April 2019 S 27